

BIM KOEHLER

BIM KOEHLER

BIM KOEHLER

Die Konstruktion und die Dekonstruktion von Farbe

Nachdem die 70er Jahre von theorielastigen Positionen wie Konzeptkunst und Politische Kunst geprägt waren, versuchte Anfang der achtziger Jahre eine junge Künstlergeneration eine Rückbesinnung auf die Malerei. Nach all den gesellschaftspolitischen Theorien und Utopien der Kunst der 60er und 70er Jahre ging man zu den Wurzeln der Kunst zurück. Man wollte wieder malen und hielt es deshalb für nötig, zunächst experimentell zu erforschen, was Malerei denn eigentlich ausmacht. Die „Radikale Malerei“ thematisiert und untersucht, was Malerei im ursprünglichsten Sinne ist, nämlich Auftrag von Farbe auf einen Bildträger. Malerei wird als ein materieller Akt begriffen und die ungeheure Materialität der Farbe übt einen großen Reiz auf die Künstler aus. Farbe ist nicht einfach vorhanden, sondern entsteht erst im Akt des Malens, indem der Künstler eine Beziehung zur Farbe aufbaut. Sie wird für ihn dabei zu einem physisch präsenten Gegenüber und das Malen zu einer Einheit von Handeln und Empfinden. Die „Radikale Malerei“ löst die Farbe aus jeglichen

Bedeutungskonnotationen, betont ihre eigenständige Materialität und macht sie sowohl für den Maler als auch für den Betrachter zum rein sinnlichen Erlebnis.

Die Konzepte der „Radikalen Malerei“ sind der Hintergrund, vor dem die Werke von Bim Koehler zu betrachten sind. Die frühesten Arbeiten Bim Koehlers, in denen er sein künstlerisches Schaffen auf eine Auseinandersetzung mit den vielfältigen Möglichkeiten und Qualitäten der Farbe konzentriert, entstehen zwischen 1988 und 1990.

Es gehört ein gewisser Mut dazu, sich auf diesem formal reduzierten aber vielfältig thematisierten Feld der Kunst einen eigenständigen Ansatz zu erkämpfen. Dass sich Bim Koehler trotzdem eine sehr individuelle und hoch interessante Position erarbeitet hat, spricht für die Intensität seiner Fragestellungen an die Farbe und für die Qualität der ästhetischen Umsetzungen.

Bildkorpus

Denkt man grundlegend über Farbe und Farbauftrag nach, dann stellt sich zunächst die Frage, auf wel-

chem Trägermaterial man die Farbe aufbringt und, damit verbunden, als was man Bildträger und Farbauftrag auffasst. Bim Koehler malt auf Holz, auf Holzkörper mit und ohne Gewebebespannung, Aluminium und Acrylglasblöcken in unterschiedlichen Größen, überwiegend im Hochformat. Durch die Verwendung von Holzkörpern steht die Bildfläche deutlich mehrere Zentimeter vor der Wand. Sie ist damit nicht klassisches Tafelbild, das sich mit der es umgebenden Wand mehr oder weniger immer auf einer Ebene befindet, sondern scheint als selbstständige Ebene vor der Wand im Raum zu schweben. Um sich tatsächlich völlig von der Wand abzuheben und eine Eigenständigkeit der Bildarchitektur innerhalb der räumlichen Architektur zu erreichen, grenzt Bim Koehler die Bildkörper mit maßgenauen Stahleinfassungen nach außen hin ab. Das Tafelbild wird abgelöst durch das Konzept des Objektbildes. Die Stahleinfassung – Bim Koehler spricht bewusst nicht von Rahmung – erhöht den Objektcharakter, indem sie zum einen durch ihre Materialität eine deutliche Zäsur zur Wand setzt. Zum

anderen wird aber das Farbfeld klar als Ebene begrenzt und ein dreidimensionaler Eindruck von Farbe verhindert.

Farbkorpus

Die intensive Auseinandersetzung mit Form und Farbe stehen im Zentrum der künstlerischen Tätigkeit von Bim Koehler. Bim Koehlers Farben basieren auf rohen Pigmenten, denen möglichst wenig Füllstoffe beigegeben sind und die jeweils nur für das aktuelle Bild mit Bindemittel vorbereitet werden. Die Farbe ist extrem transparent und wird lasierend in vielen Schichten übereinander auf dem Bildträger aufgetragen. Durch den lasierenden, wässrigen Farbauftrag entwickelt sich allmählich eine spezifische Farbwirkung, die Bim Koehler „Bildraum“ nennt.

In seiner jüngsten Werkgruppe hat Bim Koehler die Monochromie verlassen. Ging es in seinen monochromen Bildern ja selbst nur um eine scheinbare Monochromie – einen Farbton der sich aus einer ganzen Fülle von Farben und Farbnuancen zusammensetzte – so sind seine neuen Arbeiten nun tatsächlich poly-

chrom. Der Prozess des Farbaufbaus, der in den früheren Werkgruppen in seiner ganzen Komplexität nur angedeutet war und nur errahnt werden konnte, wird nun offen und sichtbar gemacht. Und noch eine wichtige Veränderung vollzieht Koehler: Das All-Over des bisherigen Farbauftrags wird zugunsten eines Bildaufbaus aus geometrischen Formen aufgegeben. Wie in „KE-130.16“ werden ungeheuer viele Farbschichten partiell, das heißt in unterschiedlich großen Rechteckformen in horizontalen oder vertikalen Streifen, aufgetragen. Interessanterweise spricht Bim Koehler selbst bei dieser Werkgruppe von „konstruktiven Bildern“. Natürlich haben diese Werke nichts mit klassisch konstruierten Bildern zu tun, die mathematisch fundierten Ordnungsprinzipien folgen. Konstruktiv sind sie dennoch. Was hier konstruiert wird ist allerdings keine ausgeklügelte Flächensystematik. Bim Koehler konstruiert die Farbe – oder man müsste eigentlich richtiger sagen, er dekonstruiert die Farbe. Was

in seinen früheren Werken eine einheitliche Farbfläche ergab, das zerlegt er nun in seine Bestandteile und setzt sie neben bzw. übereinander. Die Form der Rechtecke ist dabei nur ein Hilfsmittel, um die Farbe zu präsentieren. Eigentlich müsste man unbedingt immer ein früheres und ein aktuelles Werk von Bim Koehler nebeneinander hängen – sie würden sich im Kontext des jeweils anderen erklären. Konstruktion der Farbe und Dekonstruktion der Farbe, die betörende und geheimnisvolle Monochromie und die wie Koehler es bezeichnet „Provokation einer endlosen, exzessiven Überlagerung von Form und Farbe“ in den polychromen Bildern, stünden sich dann selbsterklärend gegenüber.

Dr. Tobias Hoffmann

BIM KOEHLER The Construction and Deconstruction of Color

After such theory-laden stances as Concept Art and Political Art had left their mark on the 1970s, a younger generation of artists at the beginning of the 1980s focused on painting again. As a consequence of all the sociopolitical theories and utopian art of the 1960s and 1970s artists just wanted to return to the basics of art. They just wanted to paint again and consequently needed to experiment and to investigate what actually constituted painting. “Radical Painting” thematizes and examines what is fundamental to the meaning of painting, namely the application of color across a picture plane. Painting becomes understood as a material action and the immense substantiality of color has a corresponding appeal to the artist. Color does not simply exist; rather it originates primarily from the act of painting, in which the artist establishes a relationship to color. Thus, color becomes for him a physical presence and painting a oneness of action and feeling. “Radical Painting” frees color from any associative meanings, brings forth its inherent materiality and

makes of it, both for the painter and for the viewer, a pure sensory experience.

The concept of “Radical Painting” is the background to looking at the works of Bim Koehler. Bim Koehler’s early works, in which he concentrated his creativity towards an analysis of the multifarious possibilities and qualities of color, emerged between the years 1988 and 1990. One needs certain courage to carve a personal approach out of this reductive yet thematically diverse area of art. That Bim Koehler has nonetheless developed an individual and highly interesting viewpoint, speaks for the intensity of his examination of color and the quality of the aesthetic realization.

Picture as Object

If one considers in principle color and its application, the question must be asked what material the color should be applied to and how we view the support and application? Bim Koehler paints on wood, wooden boxes with and without covering fabric, aluminum and acrylic glass blocks in various sizes,

predominantly in vertical format. Through the utilization of wooden supports, the picture surfaces clearly protrude a few centimeters from the wall. As such they are not the classically flat picture surfaces which, like their surrounding walls are more or less on the same plane, but seem to float off the wall and into space like independent planes.

In order to completely set it apart from the surface of the wall, Koehler fits a tailored steel edging to the picture and thus the picture achieves its own architectural independence from the surrounding architectural space. The flat easel painting makes way for the concept of picture as object. The contrast that the unique appearance of steel as an edging material establishes with the wall (Bim Koehler specifically does not speak of framing), emphasizes it as a separate object. As a result, any three-dimensional effect of the paint itself is flattened-out and avoided.

Body of Color

The intensive involvement with form and color is central to Koehler's artistic activities. Bim Koehler's colors

are specifically prepared for each individual picture from raw pigments mixed with an adhesive medium. The color is extremely transparent and is applied to the painting surface in the form of layered glazes. Through the repeated application of this glazed, watery paint, a particular color effect, which Koehler calls "Spatial Color", is gradually achieved.

Koehler has abandoned monochromy in his most recent group of works. Even his seemingly monochromatic paintings were not quite monochromatic – more like a color tone arising from the entirety of colors and color nuances – in this sense his recent works are now in effect polychromatic. The extremely complex process of building up the colors, which was merely implied and could only be suggested in the earlier groups of works, has now been made clearly apparent. Koehler has also implemented an important development: the previous all-over application of color has been abandoned in favor of a pictorial construction of geometric shapes. For instance in "KE-130.16" an enormous number

of accumulated colored layers, in variously sized rectangles, have been laid down in horizontal or vertical stripes. Interestingly, Bim Koehler himself speaks of this group of works as "constructive paintings". Naturally these works have nothing to do with the classical constructed paintings that follow ordered mathematical principles. Nevertheless, they are constructive. What is constructed here is certainly not an elaborate, systemization of surfaces. Bim Koehler constructs color, or to be more specific, deconstructs color. What were the overall, consistent color fields that featured in his early works, he has now broken up into their component parts, which lie alongside or over each other. The rectangular shapes simply help to present the color. Actually, a current work by Bim Koehler should absolutely always hang next to one of his early works – each would explain itself in the context of the other. As self-explanatory counterparts, the construction and deconstruction of color, the beguiling and secretive monochromy and, in Koehler's words the "challenge of a never-ending abundance

of form and color", are all present in the polychromatic paintings.

Dr. Tobias Hoffmann



„KE-46.06“ – 2013
Pigmente/Aluminium
Pigments/aluminum
46 x 36 x 0,8 cm



Ausstellungsansicht/Installation view
„Highly Sensuous“ – Bim Koehler – Jeremy Thomas
Galerie Renate Bender, München 2014



„E-90.01“ – 2013
Pigmente, Mattfirnis/Holzkörper, Stahleinfassung
Pigments, matt varnish/wooden box, steel edging
90 x 72 x 5 cm



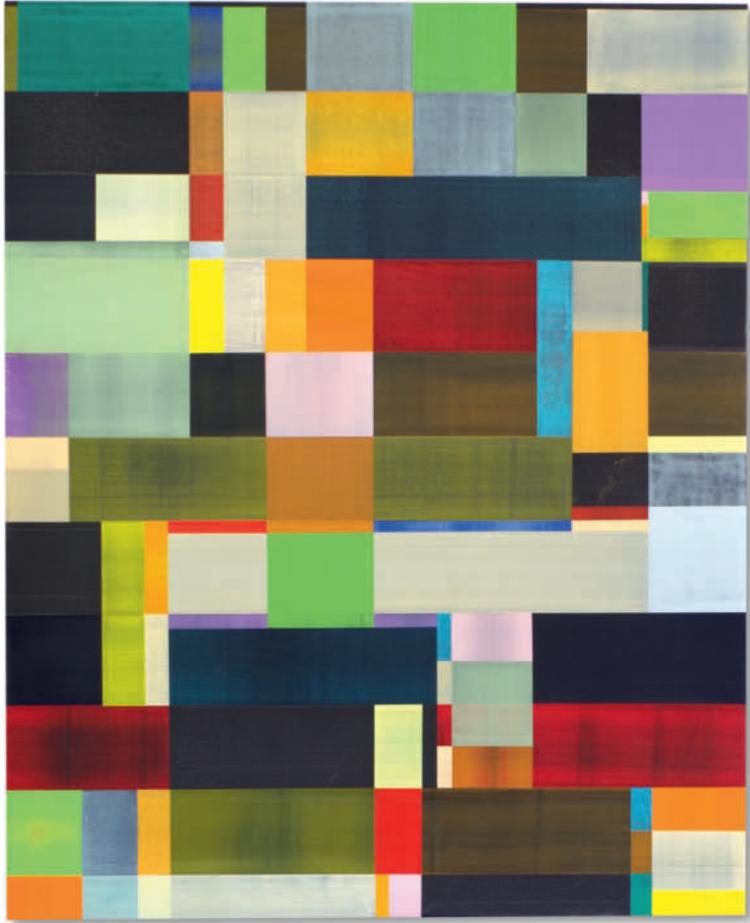
„E-180.23“ – 2014
Pigmente, Mattfirnis/Holzkörper, Stahleinfassung
Pigments, matt varnish/wooden box, steel edging
180 x 145 x 7 cm

Ausstellungsansicht/ Installation view
„Highly Sensuous“ – Bim Koehler – Jeremy Thomas
Galerie Renate Bender, München 2014

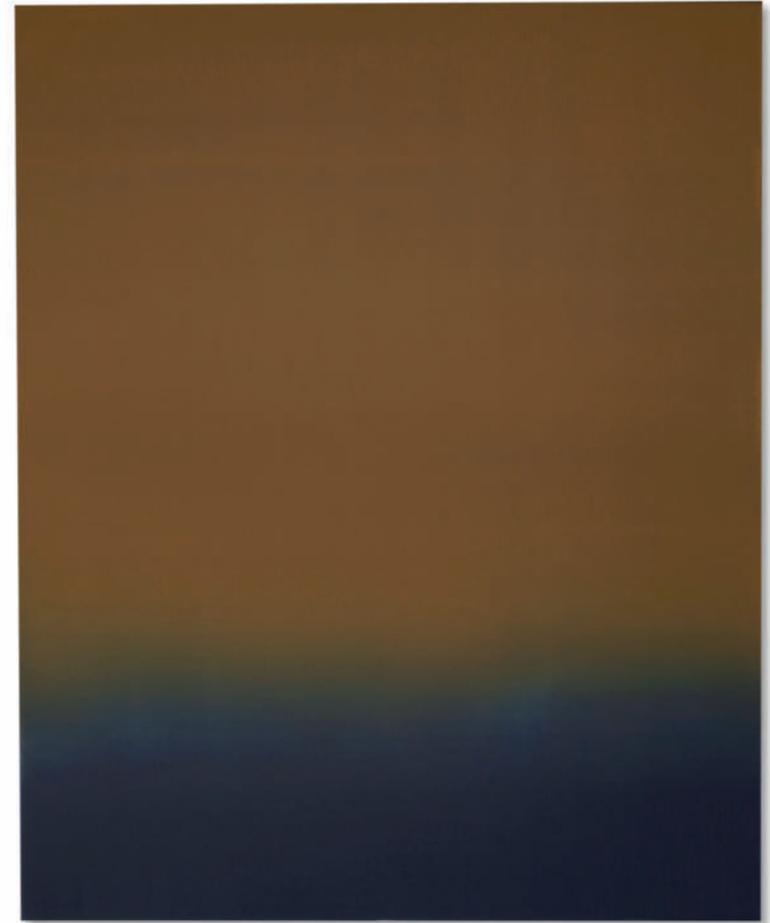
Bim Koehler – „KE-180.14“ – 2014
Pigmente, Glanzfirnis/Holzkörper, Stahleinfassung
Pigments, gloss varnish/wooden box, steel edging
180 x 145 x 7 cm

Skulptur/Sculpture:
Jeremy Thomas – „Komatsu Green“ – 2014
Geschmiedeter Stahl, pulverbeschichtet
Forged mild steel and powder coat
55,9 x 81,3 x 55,9 cm





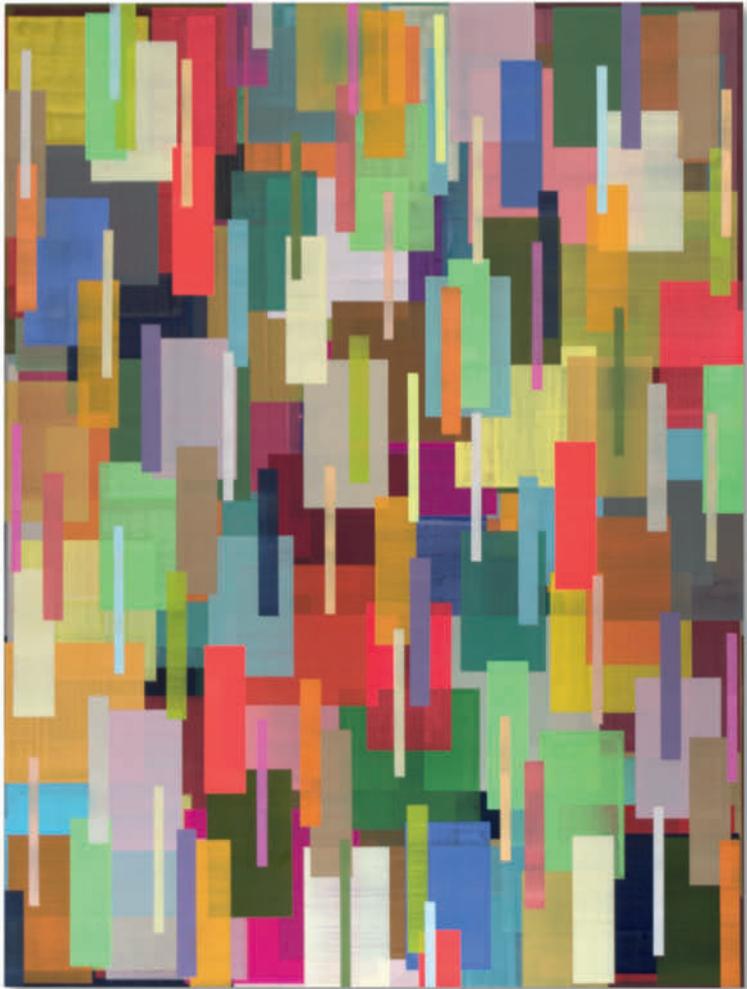
„KE-130.17“ – 2014
Pigmente, Mattfirnis/Holzkörper, Stahleinfassung
Pigments, matt varnish/wooden box, steel edging
130 x 105 x 5 cm



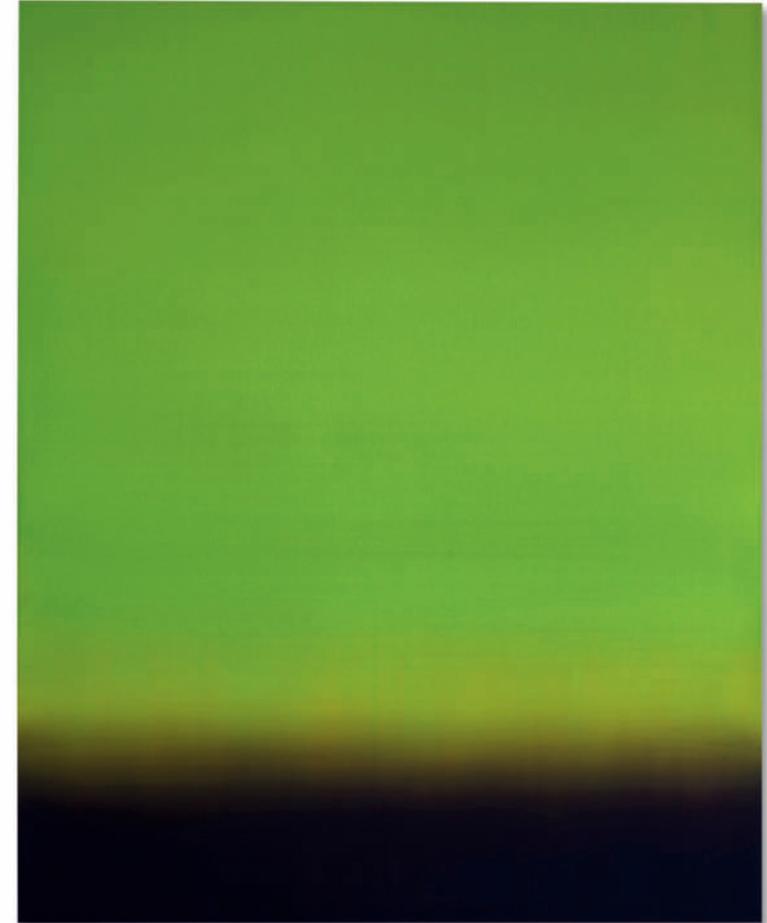
„E-130.12“ – 2013
Pigmente, Mattfirnis/Holzkörper, Stahleinfassung
Pigments, matt varnish/wooden box, steel edging
130 x 105 x 5 cm



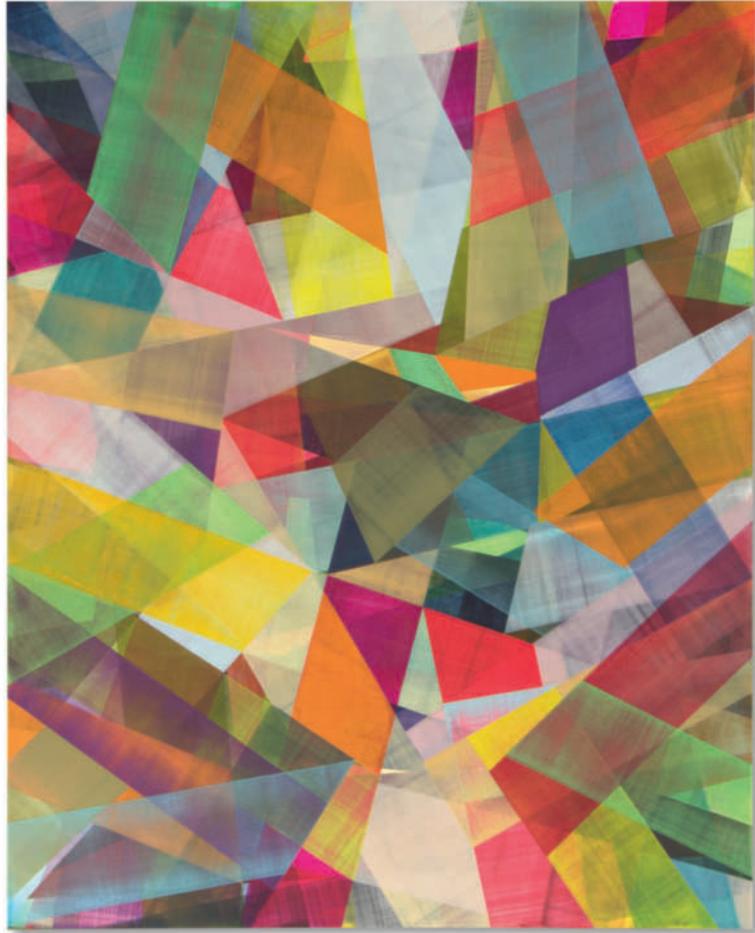
„EQ - 65.01“ – 2014
Pigmente, Mattfirnis/Aluminium/Holzträger
Pigments, matt varnish/aluminum/wooden support
65 x 295 x 3 cm



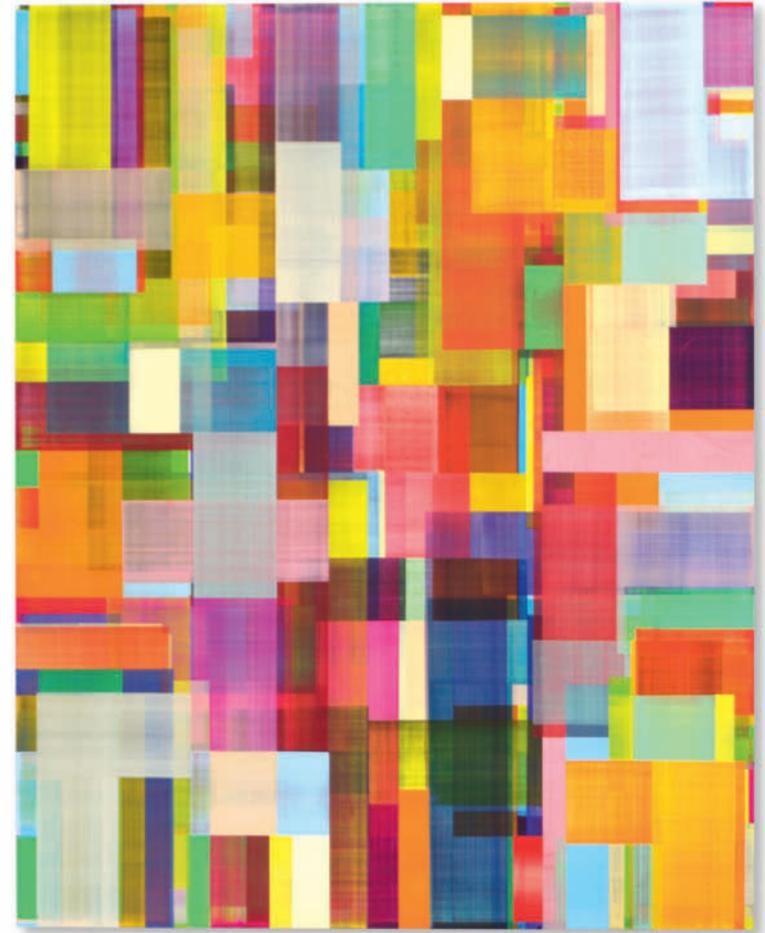
„KE-140.01“ – 2014
Pigmente, Mattfirnis/Holzkörper, Stahleinfassung
Pigments, matt varnish/wooden box, steel edging
140 x 105 x 5 cm



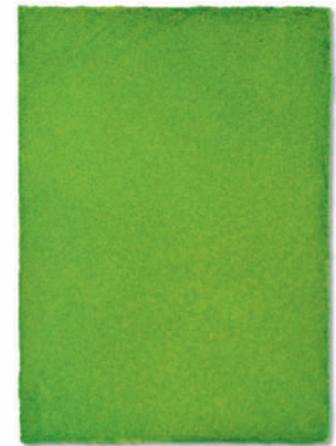
“E-130.15” – 2014
Pigmente, Mattfirnis/Holzkörper, Stahleinfassung
Pigments, matt varnish/wooden box, steel edging
130 x 105 x 5 cm



„KE-130.14“ – 2014
Pigmente, Glanzfirnis/Holzkörper, Stahleinfassung
Pigments, gloss varnish/wooden box, steel edging
130 x 105 x 5 cm



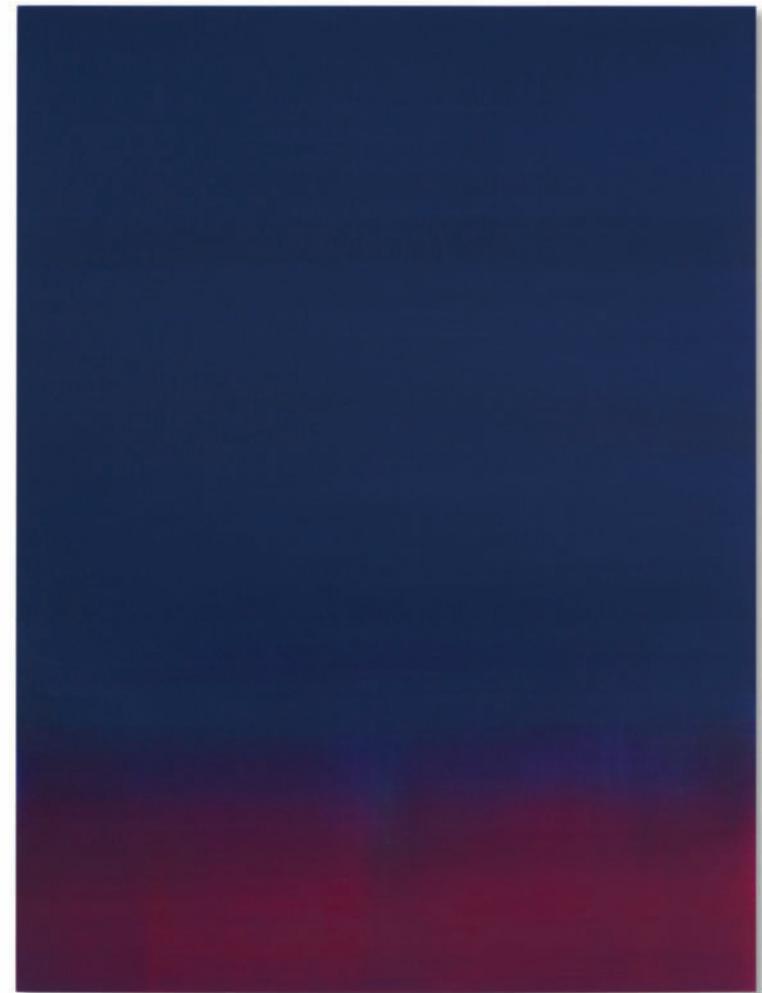
„KE-130.16“ – 2014
Pigmente, Mattfirnis/Holzkörper, Stahleinfassung
Pigments, matt varnish/wooden box, steel edging
130 x 105 x 5 cm



„Pearls“ – 2014
Glaskügelchen, Antiktusche, Pigmente/Aluminium gekantet
Glass beads, richly-pigmented colored ink, pigments/profiled aluminum
je 45 x 33 x 3 cm



„KE-120.10“ – 2014
Pigmente, Mattfirnis/Holzkörper, Stahleinfassung
Pigments, matt varnish/wooden box, steel edging
120 x 100 x 5 cm



„E-140.02“ – 2014
Pigmente, Mattfirnis/Holzkörper, Stahleinfassung
Pigments, matt varnish/wooden box, steel edging
140 x 105 x 5 cm



BIM KOEHLER

Bim Koehler wurde 1949 in Kassel geboren.
Er lebt und arbeitet in Spiesheim/Rheinland-Pfalz.

Bim Koehler was born in 1949 in Kassel, Germany.
He lives and works in Spiesheim/Rhineland-
Palatinate, Germany.

EINZELAUSSTELLUNGEN

(Auswahl seit 1993)

SOLO EXHIBITIONS

(selection since 1993)

2014

„Highly Sensuous“, mit Jeremy Thomas,
Galerie Renate Bender, München, DE
Galerie Kautsch, Michelstadt, DE, mit
Mathias Lanfer

2013

„PURE ART – LINIE FARBE RAUM“, mit
Nicholas Bodde, Galerie Michael W.
Schmalfuss, Marburg, DE;
SCHMALFUSS BERLIN contemporary
fine art, Berlin, DE
„Farbversunken“, Galerie Kunstkabinett
Corona Unger, Bremen, DE

2012

Gebert Contemporary, Scottsdale,
Arizona, US
„Farben und Reflexionen“, mit Douglas
Allsop, Das Kleine Museum – Kultur auf
der Peunt, Weissenstadt, DE
„Körper Farbe Emotion“, Galerie Fetzer,
Sontheim, DE

2011

„true colour“, mit Horst Gander, Galerie
Michael Schmalfuss, Marburg, DE
Gebert Contemporary, Santa Fe, NM,
USA

2010

„Glanzstücke“, Galerie Angelika
Harthan, Stuttgart, DE
Galerie Ursula Huber, Basel, CH
„Farbkörper“, Galerie Fetzer, Sontheim, DE

2009

Galerie Renate Bender, München, DE
Galerie artopoi, Freiburg, DE
Art Felchlin, Zürich, CH, mit Harald
Pompl und Peter Weber
„behind“, Galerie Michael W. Schmal-
fuss, Marburg, DE, mit Christofer Kochs

2008

„Colour Experience“, Galerie Fetzer,
Sontheim, DE
Galerie Wälchi, Aarwangen, CH, mit
Hans Sieverding und Christoph Hauri
Galerie Veronica Kautsch, Michelstadt,
DE, mit Harald Pompl

2007

„Bilder ohne Bilder“, Galerie Angelika
Harthan, Stuttgart, DE
„Reflection“, mit Josef Adam Moser,
Galerie Ulrike Hrobsky, Wien, AT

2006

„Bim Koehler – Neue Arbeiten“, Galerie
Renate Bender, München, DE
Galerie Ursula Huber, Basel, CH,
mit Christian Gardair
Galerie Ulrike Hrobsky, Wien, CH,
mit Ulrich Plieschnik
Galerie Veronika Kautsch, Michelstadt,
DE, mit Peter Weber und Jens Trimpin

2005

Art Felchlin, Zürich, CH

2004

Galerie Renate Bender, München, DE
Galerie Angelika Harthan, Stuttgart, DE
Art Felchlin, Zürich, CH

2003

Galerie Veronica Kautsch, Michelstadt,
DE, mit Klaus Lomnitzer
„Transparenz“, Kohinoor Art-Gallery,
Karlsruhe, DE
„...die Entwicklung der Farbe und ihre
Transparenz“, Forum-Galerie, Usingen, DE
Galerie 89, Aarwangen, CH

2002

Forum Art, Konstanz, DE

2001

Galerie Veronica Kautsch, Michelstadt, DE
Galerie Erik Bausmann, Mainz, DE
Galerie Renate Bender, München, DE

- 2000
Galerie 89, Aarwangen, CH,
mit Franz Anatol Wyss und Klaus Prior
Forum-Galerie, Usingen, DE
Treppenhaus-Galerie, mit Agnes
Noltenius, Presse- und Informationsamt
der Stadt Frankfurt, DE
Galerie Erik Bausmann, Mainz, DE
- 1999
Galerie Veronica Kautsch, Michelstadt,
DE, mit Bernhard Lehmann
- 1998
Galerie Uli Lang, Biberach, DE
Galerie Erik Bausmann, Mainz, DE
- 1997
Galerie Erik Bausmann, Mainz, DE
Galerie Veronica Kautsch, Michelstadt, DE
- 1996
Atelier am Winterhafen, Mainz, DE,
mit Dirk Farklas
Foyer des Landtags Rheinland-Pfalz,
mit Britta Deutsch, Mainz, DE
- 1995
Galerie bei Leola, Untermichelbach/
Nürnberg, DE
- 1994
Mozarteum, Hochschule für Musik und
Kunst, Salzburg, AT
R+T-Galerie, Mainz, DE
- 1993
„28 Bilder gegen Rechts“, Rathaus
galerie Mainz-Bretzenheim, DE

- GRUPPENAUSSTELLUNGEN
(Auswahl seit 1993)
GROUP EXHIBITIONS
(selection since 1993)
- 2013
„Faszination der Farbe. Monochrom-
Minimal-Abstrakt“, Galerie Renate
Bender zu Gast bei DavisKlemmGallery,
Wiesbaden, DE
„Lapislazuli & Purpur. How Color Came
to Us“, Open Art München; Galerie
Renate Bender, München, DE
„Das kleine Format“, Galerie Fetzer,
Sontheim, DE
- 2012
„Zündstoff“, Museum Villa Rot,
Burgrieden-Rot, DE
- 2011
„Accrochage“, Galerie Harthan,
Stuttgart, DE
- 2010
„Monochrom II“, Galerie Renate
Bender, München, DE
„Upstairs“, Treppenhausgalerie der
Stadt Frankfurt, Presse- und Informations-
amt, Frankfurt, DE
„Acchrochage“, Galerie Harthan,
Stuttgart, DE
„Monochrome Positionen“, Galerie
Ursula Huber, Basel, CH
- 2009
„between“, Galerie Fetzer, Sontheim, DE
- 2008
„Die Faszination der Farbe Rot“, Open
Art, Galerie Renate Bender, München, DE
- 2006
„dont't touch“, Open Art, Galerie
Renate Bender, München, DE
Galerie Veronica Kautsch, Michelstadt, DE
- 2003
Galerie 89, Aarwangen, CH
- 2002
„Transluzid“, Galerie Renate Bender,
München, DE
„mixed salad“, Galerie Veronica Kautsch,
Michelstadt, DE



Atelieransicht 2014/Studio view 2014

- 2000
Hau Eisen-Kunstpreis, Jockgrim, DE
- 1999
Rathaus-Galerie, Dresden, DE
„Künstler der Galerie“, Galerie Erik
Bausmann, Mainz, DE
„3 Mainzer Künstler“, Deutsche-
Anlagen-Leasing (DAL), Mainz, DE
- 1998
„Zehn x 10“, Kunstverein Essenheim,
Essenheim, DE
Museum für Sepulkralkultur, Kassel, DE
„Das kleine Format“, Galerie Veronica
Kautsch, Michelstadt, DE
Kunst und Künstler aus Rheinland-Pfalz,
Ziegeleimuseum/Zehnhaus, Jockgrim, DE
Landesvertretung Rheinland-Pfalz,
Brüssel, BE
- 1997
„Installation Haus Tod“, Museum für
Sepulkralkultur, Kassel, DE
- 1996
BBK Schwaben-Nord, Themenarbeit zu
Thomas Mann, Augsburg, DE
- 1995
Deutsche-Anlagen-Leasing (DAL),
Mainz, DE
- 1994
BBK Schwaben-Nord/Heinrich-Heine-
Stiftung Düsseldorf, Augsburg, DE
- 1993
„Alles gute Leute“, Kunstverein Essen-
heim, Essenheim, DE

PREISE/AWARDS

- 1999
Sport-Toto Kunstpreis, Koblenz, DE
- 1996
Kunstpreis S.A.L.Z., Johanniterhalle, Schwäbisch-Hall, DE
Kunstpreis Arthouse im Rathaus, (Preisträger mit Elisabeth Vierkotten/Rauminstallation), Ingelheim, DE
- 1995
Hau Eisen-Kunstpreis, Jockgrim, DE

AKTIONEN UND PROJEKTE
ACTIONS AND PROJECTS

- 2010/11
Gemeinde- und Städtetag Rheinland-Pfalz: Farbgestaltungskonzept mit Harald Pompl, Villa Belgrano, Boppard, DE
- 2008/09
SEB Asset Management AG Frankfurt, DE – Erweiterung des Raumgestaltungskonzeptes
- 2008
Edelmann Group, Heidenheim, DE; Raumgestaltungskonzept
- 2007
„Farbraumwelten“, Kunstsammlung der Schufa AG, Schufa Holding AG, Wiesbaden, DE
SEB Asset Management AG Frankfurt, DE; Raumgestaltungsprojekt
- 2006
„The Art of being friends“, Europäisches Comenius Projekt

- 2003
Benefiz Essenheimer Kunstverein, Essenheim, DE
- 2002
„Rheinromantik“, Mail-Art-Projekt Benefiz Essenheimer Kunstverein, Essenheim, DE
Agenda Kultur VG Wörrstadt, Wörrstadt, DE
- 2001
„Ateliergespräche“ mit dem Kunst-Archiv Darmstadt, DE
„Künstlergespräch in der Galerie Bausmann“, Dr. Andreas Bee, Museum für Moderne Kunst, Frankfurt, DE
- 2000
Gutenberg-Pavillion, Mail-Art-Projekt zu „Happy Birthday Johannes“, Mainz, DE
Offene Ateliers, Atelier Schornsheim, DE
- 1999
Offene Ateliers, Atelier Schornsheim, DE
Kunstaktion „3 x klingeln“, Mainz, DE
- 1996
Offene Ateliers, BBK und Kultursommer RP, Atelier Essenheim, DE
- 1995
„Künstler gegen Müll“, Aktion des B.U.N.D. und des Umweltministeriums Rheinland-Pfalz, bundesweite Wanderausstellung
Arbeitsaufenthalt in New York, NY, USA (SoHo), Installation an 6 Galerien zu „Relikt-Transform-Transport“
„Versetzte Ebene“, (mit Lucille Thoyer/F/klass. Gitarre und Michael Milde, Winnenden, Literatur), Atelier Essenheim, DE
- 1994
Studienreise nach Dänemark

Ausstellungsansicht rechte Seite/
Installation view right page:
„Highly Sensuous“ –
Bim Koehler – Jeremy Thomas
Galerie Renate Bender, München 2014

SAMMLUNGEN UND ANKÄUFE
COLLECTIONS AND ACQUISITIONS

- „Das Kleine Museum“, Weissenstadt, DE
- Deutsche-Anlagen-Leasing (DAL), DE
- Edelmann Group, Heidenheim, DE
- Eurasia Group, New York, US
- Gebert Contemporary, Santa Fe, USA
- Gemeinde- und Städtetag Rheinland-Pfalz, DE
- Kanzlei Dr. Fromm/Maurer, Mainz, DE
- Kreisverwaltung Mainz-Bingen, DE
- Land Rheinland-Pfalz, DE
- Landesbank Baden-Württemberg, DE
- Landesbank Rheinland-Pfalz, DE
- Museum Schwäbisch-Hall, Schwäbisch Hall, DE
- Physiotherapiezentrum Mittelbaden, DE
- R+T-Recycling, Mainz/Essen, DE

- Sammlung „Kairos“, Frankfurt, DE
- Sammlung „Kunstraum Otten“, Hohenems, AT
- Sammlung Dr. Mayerl, Landshut, DE
- Sammlung Dr. Simpfendorfer, Wiesbaden, DE
- Sammlung Jochen Kienbaum, Gummersbach, DE
- Sammlung Jonathan Abrams, Albuquerque, USA
- Sammlung Lugon, Zürich, CH
- Schufa-Holding, Wiesbaden, DE
- SEB Asset Management AG, Frankfurt, DE
- Staatsgalerie Stuttgart, Stuttgart, DE
- Stadt Mainz, DE
- Voith Siemens Hydro-Power, Heidenheim, DE
- Nationale und internationale Privatsammlungen



IMPRESSUM/IMPRINT:

Herausgeber/Editor:

Galerie Renate Bender

Türkenstr. 11

D-80333 München

Telefon: +49-89-307 28 107

Telefax: +49-89-307 28 109

galeriebender@gmx.de

www.galerie-bender.de



Renate Bender und Bim Koehler |

Textbeitrag/Text:

Dr. Tobias Hoffmann

Übersetzung/Translation:

Christopher Croft

Fotografie/Photography:

Peter Weber (8/9, 13, 31, 32)

Günzel-Rademacher,

Frankfurt/M (S.28)

alle übrigen Bim Koehler

Lithografie, Satz/

Lithography, typesetting:

Appel Grafik München GmbH

Auflage/Edition: 1.000

Juni 2014

June 2014

© Galerie Renate Bender

und Autoren/and Authors

Publikation anlässlich der
Ausstellung „Highly Sensuous“
Bim Koehler – Jeremy Thomas
22. Mai bis 12. Juli 2014

Published at the occasion
of the exhibition
„Highly Sensuous“
Bim Koehler – Jeremy Thomas
May 22nd to July 12th, 2014

